



MORGEN LAND

Aufbruch ins Morgen-Land:

Standort stärken. Supply sichern.

Energiewende entfesseln. Fachkräfte finden.

Vollversammlung der IHK Aachen: Zukunftsprogramm 2022 bis 2027

Unser Zukunftsprogramm:

Aufbruch in ein resilientes

MORGEN LAND



Industrie- und Handelskammer
Aachen



Vorwort

Drei Jahre hintereinander haben drei Tragödien unser Leben und unsere Arbeit erschüttert: Ausbruch der Corona-Pandemie 2020. Hochwasserkatastrophe 2021. Putins Krieg gegen die Ukraine 2022. Jede Krise für sich ist schon Herausforderung genug. Alle drei zu meistern, erscheint im Frühjahr 2022 unvorstellbar. Dabei befindet sich unsere Region bereits inmitten der nächsten Zäsur: dem Strukturwandel im Rheinischen Revier.

Was tun?

Die neu gewählte Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen ist sich der aktuellen Gemengelage bewusst. Sie weiß um die komplexen ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge und um die Dringlichkeit, nachhaltige Lösungen für die akuten Aufgaben unserer Zeit zu finden. Ihr ist klar: Vieles wird, vieles muss sich verändern. Und darin sehen die Unternehmerinnen und Unternehmer in erster Linie eines: Chancen.

Auf einen Teil der derzeitigen Herausforderungen können wir nur reagieren. Indem wir uns bestmöglich vorbereiten und Vorkehrungen treffen, um Schlimmeres zu verhindern. Andere Herausforderungen können wir meistern, indem wir sie proaktiv angehen, lösungsorientiert denken und pragmatisch handeln. Gelingt uns das, ist Veränderung etwas Gutes, kann aus Neuem Zukunft entstehen. Und damit sind wir bereits mittendrin im Strukturwandel.

Mut zur Veränderung bedeutet, Bekanntes auf den Prüfstand zu stellen. Probleme zu beheben. Gutes zu optimieren. Für eine bessere Zukunft. Für ein Leben in einem Morgen-Land.

Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es der Kraft der gesamten Wirtschaft zwischen Wegberg und Dahlem, Selfkant und Weilerswist. Denn demografischer Wandel, Digitalisierung und Dekarbonisierung erreichen jeden Winkel unseres IHK-Bezirks.

Wir wissen: Die Städteregion Aachen sowie die Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg können Strukturwandel! Aus dem einstigen Steinkohle-Revier mit dem Rücken zur Grenze ist eine Technologieregion mit europäischer Perspektive geworden. Nun gilt es, unser geballtes Wissen und Können für den nächsten Strukturwandel und für die Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft einzusetzen.

Es ist die Aufgabe der IHK Aachen, jetzt die Weichen für morgen zu stellen und zentrale Impulse zu geben, damit sich Menschen und Unternehmen in unserer Region auf einem stabilen Fundament weiterentwickeln können. Dafür werden wir Schwerpunkte setzen, um die aktuellen Herausforderungen zu meistern. Darüber hinaus bekennen wir uns zu unseren vielen Leistungen, die wir auch künftig anbieten werden, um solides wirtschaftliches Handeln zu ermöglichen.



Rund 35 Unternehmerinnen und Unternehmer der IHK-Vollversammlung haben zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IHK Aachen in zwei Workshops die Grundlagen für das vorliegende Zukunftsprogramm erarbeitet. Wir haben diskutiert, welche Wege unsere Wirtschaft – inmitten des Rheinischen Reviers – einschlagen sollte und wie die IHK ihre Interessen bestmöglich vertreten kann. Das Zukunftsprogramm wurde im Präsidium und Hauptausschuss sowie in der Vollversammlung der IHK Aachen erörtert und von dieser auf den Weg gebracht. Es umfasst vier Handlungsfelder, auf die wir uns in den kommenden Jahren fokussieren werden:

- Standort stärken.
- Supply sichern.
- Energiewende entfesseln.
- Fachkräfte finden.

Die IHK Aachen ist überzeugt:
Durch konkrete Aktionen in diesen vier Handlungsfeldern wird aus unserer Region ein Morgen-Land, in dem Wirtschaft Zukunft macht.

Industrie- und Handelskammer Aachen

Gisela Kohl-Vogel
Präsidentin

Michael F. Bayer
Hauptgeschäftsführer

Wo liegen die Stärken unserer Region, wo gibt es noch Potenzial? Was ist in Sachen Fachkräftebindung, dualer Ausbildung oder Weiterbildung zu tun? Und wie gehen wir mit Digitalisierung, Energiewende und Lieferketten um?

Um Antworten auf Fragen wie diese zu finden, haben sich die Unternehmerinnen und Unternehmer der IHK-Vollversammlung zu zwei Workshops getroffen und gemeinsam Ideen entwickelt. Sie haben Ziele für die anstehende Legislaturperiode definiert, die nun im Zukunftsprogramm festgehalten sind.





Unser Zukunftsprogramm:

Aufbruch in ein resilientes

MORGEN LAND

Standort stärken.

Supply sichern.

Energiewende entfesseln.

Fachkräfte finden.

*Planungssicherheit für
Investitionen*

Mehr Rohstoffsicherheit

*Fachkräfte für innovative
Entwicklung +
Unternehmen vor Ort*

*Fortbildung in
Digitalisierung*



→ Handlungsfeld 1

Standort stärken

In einer Zeit instabiler Lieferketten gewinnt die Wertschöpfung vor Ort neue Bedeutung.

Die Chancen, dass in der Region Aachen Start-ups entstehen, bestehende Unternehmen expandieren und Unternehmen von außen angeworben werden, stehen gut: Starke Hochschulen und Forschungseinrichtungen fördern mit ihrem Wissen die Unternehmen vor Ort; die GründerRegion Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg unterstützt umfassend beim Start ins Wirtschaftsleben; der digitalHUB Aachen e.V beflügelt Gründerinnen und Gründer in der digitalen Welt; Gewerbeflächen wie „PrimeSite Rhine Region“ und „Future Site InWest“ haben das Zeug dazu, Großansiedlungen in die Region zu bringen. Alles zusammen bildet eine ideale Grundlage für unser Morgen-Land.

Beispiel: Profilierung der Region für Ansiedlungen

Der Wettbewerb zwischen den Wirtschaftsstandorten wird zunehmen. Deshalb wird die IHK Aachen relevante Akteure noch gezielter miteinander vernetzen und die Alleinstellungsmerkmale unserer Region stärker hervorheben, um auf der Landkarte für potenzielle Ansiedlungen präsenter zu werden. Unsere Region soll ein Morgen-Land für innovative Investitionen werden.





→ Handlungsfeld 2

Kreislaufwirtschaft durch
geschlossene Wertschöpfungsketten

Supply sichern

Das Thema Lieferketten hat für die Wirtschaft aus zwei Gründen an Relevanz gewonnen: wegen der beschlossenen bzw. geplanten Lieferkettengesetze und der akuten globalen Krisen, die Wertschöpfung vor Ort umso bedeutender machen.

Einerseits wird die gesetzlich geforderte Sorgfaltspflicht bei weitreichenden Lieferketten die Liste künftiger Zulieferer und Geschäftspartner verändern. Alternative Beschaffungswege können neuen Anbietern von Rohstoffen, Vorprodukten oder Dienstleistungen Perspektiven und Chancen eröffnen.

Andererseits haben Lockdowns während der Corona-Pandemie Zulieferungen vielfach be- oder gar verhindert. Der Krieg Putins in der Ukraine tut sein Übriges. Materialien waren oder sind nicht erhältlich: sei es, weil Logistikketten abgerissen sind, Geschäftspartner nicht mehr liefern können oder wegen politischer Sanktionen nicht mehr liefern dürfen. Es gab und gibt zahlreiche Lieferengpässe, etwa bei Stahl, Aluminium, Holz, Elektronikkomponenten, Kabelbäumen und vielem mehr. Diese Gemengelage hat zeitweise ganze Branchen lahmgelegt. Oftmals mussten Fabriken über Wochen und Monate geschlossen werden – ein Szenario, das sich jederzeit wiederholen kann. Unsere Unternehmen benötigen deshalb mehr denn je verlässliche Zulieferungen aus dem In- und Ausland, um ihren Betrieb aufrechtzuerhalten zu können. Ein starker Standort ist dabei wichtiger denn je.

Beispiel: Resiliente Zuliefererketten

Auslandshandelskammern (AHKs) sind ein Glücksfall für die deutsche Wirtschaft. Es gibt sie an 140 Standorten rund um den Globus. Die AHKs helfen, aus dem nationalen Erfolg eines Unternehmens einen internationalen zu machen. Sie vermitteln Geschäftspartner, vernetzen Unternehmen, beraten und unterstützen die Wirtschaft. Dieses Netzwerk ist eine Chance für resiliente Lieferketten, die für die Produktion und den Handel im Morgen-Land unerlässlich sind.

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, unseren Mitgliedern in der Region in Sourcing-Veranstaltungen zu vermitteln, wo sie Produkte, deren Beschaffung kritisch ist, alternativ einkaufen können. Hierzu werden wir unsere Mitgliedsunternehmen verstärkt mit AHKs in Kontakt bringen. Die AHK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter kennen ihre Märkte und sind darauf spezialisiert, Firmen zu unterstützen, die dort aktiv sind oder es werden wollen.

„Regionalität“ als
Chance!
(made in Germany)

Wohlstand in der Region fördern
Standort stärken

Neue Liefermöglichkeiten
„auftun“ und für die regionale
Wirtschaft erschließen

Schaffung neuer Arbeitsplätze
und ggf. Berufsgruppen

Resilienz in Krisenzeiten/
Risikominderung

Abbau von Abhängigkeiten

Entwicklung neuer/zusätzlicher
Geschäftsmodelle

Stärkung regionaler Wert-
schöpfung ohne Kappung
internationaler Verflechtungen

Ansiedlungswerbung fokussieren auf
regionale Talente
(Quantencomputing/Digitalisierung)

Standortsicherung



→ Handlungsfeld 3

Tagebau als Chance für
neue Flächen für
erneuerbare Energie

Energiewende entfesseln

In unserer Region haben sich überdurchschnittlich viele energieintensive Unternehmen angesiedelt. Sie sind künftig in besonderem Maße darauf angewiesen, verlässlich mit bezahlbarer Energie versorgt zu werden. Der schnelle Ausbau erneuerbarer Energien ist für die IHK Aachen deshalb die zentrale Voraussetzung, um die gewünschte wie notwendige Energiewende schnell zu realisieren.

Dabei liegt die Betonung auf dem Wort „schnell“. Denn bislang verzögern bürokratische Regelungen und aufwendige Planungsverfahren etwa den zügigen Ausbau der Windenergie. Wenn Deutschland weiterhin sechs bis acht Jahre benötigt, um neue Windräder zu errichten, wird der European Green Deal alleine an Verwaltungsprozessen krachend scheitern.

Darüber hinaus ist es aus Sicht der IHK Aachen zwingend notwendig, in den kommenden Jahren der Kreislaufwirtschaft zum Durchbruch zu verhelfen. Rohstoffe sind knapp und werden immer knapper. Ihre Wiedergewinnung ist deshalb eine wesentliche Voraussetzung, dem Morgen-Land eine stabile Basis zu geben.

Beispiel: Nachhaltige Gewerbegebiete

Es ist für uns ein Muss, einerseits neue Gewerbegebiete nachhaltig zu planen und zu bauen und andererseits bestehende Gewerbegebiete entsprechend umzurüsten. Wir wollen sicherstellen, dass in unserem Morgen-Land unter Einsatz moderner Technologien energiestabil und nach den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft produziert wird. Unser Ziel ist es, am Beispiel eines Gewerbegebiets in unserem IHK-Bezirk ein Nachhaltigkeits-Konzept zu erstellen, das wir allen Gewerbegebieten in der Region anbieten können.

Flächen der Braunkohle nutzen
für Windräder und Solar

Stromversorgung
ohne Unterbrechung

Windkraft und Solar koppeln
mit Wärmepumpen

Wasserstoff-Region
forcieren

Genügend Flächen
vorhanden?

Beschleunigung, Ausbau
erneuerbarer Energien ...
PV-Anlagen, Windkraft und
Wasserstoff

Beitrag zur Transformation
des Energiesystems im
Rheinischen Revier > sichere +
preiswerte Energie im Revier

Bürokratie - Genehmigung
und Planung



→ Handlungsfeld 4

Fachkräfte finden

Digitalisierung und eine nie dagewesene Veränderungsgeschwindigkeit prägen zunehmend unseren Arbeitsalltag. Zugleich sind qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber immer schwerer zu finden – eine Entwicklung, die bereits heute nahezu alle Branchen betrifft. Technologischer Fortschritt und demografischer Wandel bilden zusammen eine der größten Herausforderungen für Unternehmerinnen und Unternehmer.

Fachkräftesicherung ist somit ein weiteres zentrales Zukunftsthema für unsere regionale Wirtschaft. Mit der dualen Ausbildung bieten wir eine pragmatische Lösung, dem Mangel zu begegnen. Doch sie alleine wird nicht mehr genügen. Künftig muss es gelingen, noch mehr Hochschulabsolventen in der Region zu halten. Auf aktuelle und künftige Bedarfe von Unternehmen ausgerichtete Weiterbildungsangebote helfen, Beschäftigte fit zu machen für die Herausforderungen der Zukunft. Zudem kann speziell in unserer Region ein intakter, grenzüberschreitender Arbeitsmarkt in der Euregio Maas-Rhein helfen, personelle Engpässe abzufedern.

Beispiel: Modellprojekt für berufliche Bildung

Wir setzen alles daran, dass ausgewählte weiterführende Schulen dem Thema „Ausbildung“ von der ersten Schulstunde an einen breiten Raum geben. Verzahnt mit Paten-Unternehmen soll in den Schulen Begeisterung für Ausbildungsberufe geweckt werden – getreu dem Motto: „Jedem Absolventen einen Ausbildungsplatz“.

Teilqualifizierung
> keine Umschulung

Gut ausgebildete
Fachkräfte

Grenzüberschreitende
Projekte initiieren

Innovative neue
Geschäftsideen
mit Ausbildung für Mitarbeiter versorgen

Diversity der
wegfallenden Arbeitsplätze

Arbeitskräfte in der
Region halten

Dank an die Beteiligten

Gisela Kohl-Vogel, Präsidentin
Kohl automobile GmbH

Dirk Harten, Vizepräsident
Schwermetall Halbzeugwerk GmbH und Co. KG

Udo Bach
M. Bach GmbH

Dino Eicker
Dino Eicker e.K.

Barbara Frett
Frettwork network GmbH

Christian Göttgens
Industriearmaturen Göttgens GmbH

Dr. Oliver Alexander Grün
GRÜN Software Group GmbH

Melanie Ute Halfmann
MH Farben Manufaktur GmbH

Meike Jungbluth
Roskopf Vulkanisation GmbH

Zara Isabella Mainz
Zara Isabella Mainz – Leonidas –
Monschauer Schokoladenhaus

Andreas Maul
Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft

Dr. Stefan Maurer
Dr. Stefan Maurer Versicherungsmakler GmbH

Olrik Müller
KORNEL FOHN – WERKZEUGE
Inh. Herbert Fohn e.K.

Martina Schmitz
WEISS-DRUCK GmbH & Co. KG

Prof. Dr. Marko Schuba
@-yet Industrial IT Security GmbH

Kerstin Steffens
Steffens GmbH & Co. KG

Bernd Steinbrecher
POWER+RADACH werbeagentur gmbh

Lothar Steyns
Summit IT Consult GmbH

Dr. Olaf Friedrich Unruh
BET Büro für Energiewirtschaft und technische
Planung GmbH

Vanessa Urfey
EURONICS XXL Urfey GmbH & Co. KG

Christoph Werner
ID Ingenieure und Dienstleistungen GmbH

Birgit Maria Wilms-Regen

Ruth Wolters
Weyers-Kaatzer GmbH & Co. KG





Neben den in diesem Zukunftsprogramm skizzierten Handlungsfeldern bietet die IHK Aachen eine Fülle weiterer Leistungen und Services an. Diese finden Sie im Internet unter: www.ihk.de/aachen

Die IHK Aachen steht Ihnen für Fragen und Anmerkungen zum Inhalt des Zukunftsprogramms 2022 bis 2027 gerne zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstr. 6 –10 | 52062 Aachen
Telefon: 0241 4460-0 | E-Mail: info@aachen.ihk.de

Mai 2022

Bildnachweis:

Collagen-Grundlagen Titelmotiv: Naassom Azevedo, Simone Hutsch, Martin Adams,
Thisisengineering, Sol, Zbynek Burival, Gabriel – alle unsplash.com
Bilder Workshops: ©IHK Aachen

*Gut ausgebildete
Fachkräfte*

*Wohlstand in der Region fördern
Standort stärken*

*Flächen der Braunkohle nutzen
für Windräder und Solar*

*Technologieentwicklung + Produktion
klimafreundlicher Maschinen
+ Anlagen am Standort*



www.ihk.de/aachen/zukunftsprogramm